

Studentenschaft der THD

UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG DES ASTA UND DER WOHNHEIMSPRECHER GEGEN BEFRISTETE MIETVERTRÄGE

Für alle , die es noch nicht wissen, es aber wissen wollen:

Für die Studentenwohnheime des Studentenwerks Darmstadt sollen befristete Mietverträge eingeführt werden! Begründet wird dieser bereits im Studentenwerksvorstand diskutierte Vorschlag folgendermaßen:

- Überdurchschnittliche Verweildauer von etwa 15 % der Heimbewohner (länger als 5 Jahre)
- Der Versuch, durch befristete Mietverträge eine stärkere Fluktuation in den Wohnheimen zu erreichen, damit soziale Härtefälle und Erstsemester schneller in die Wohnheime einziehen können und somit der freie Wohnungsmarkt entlastet wird.
- Das übliche Solidaritätsargument, diesmal in der Ausführung: "Nur etwa 10 % der Studenten wohnen in Wohnheimen. Wir müssen versuchen zu erreichen, daß möglichst viele Studenten die Möglichkeit haben, während ihres Studiums einmal im Wohnheim zu wohnen und so den Vorteil der "ungeheuer" billigen Mieten nutzen zu können."
- Der Kultusminister will befristete Mietverträge (warum weiß keiner so genau)

Stellungnahme des ASTA und der Wohnheimsprecher:

Wir lehnen die Einführung von befristeten Mietverträgen für Wohnheimbewohner ab, da:

1. durch die beabsichtigte Fluktuation wird kein m^2 mehr Wohnraum gewonnen, dafür werden die Wohnheimbewohner stark verunsichert, da sie nach 4 - 6 Semestern spätestens wieder ausziehen müssen und somit auf den freien Wohnungsmarkt angewiesen sind.
2. Es gibt keine Aufschlüsselung des Studentenwerks darüber, wie die soziale Lage jener 15 % aussieht, die länger als 5 Jahre in den Wohnheimen wohnen. Es wäre durchaus denkbar, daß gerade diese Studenten sozial so schwach gestellt sind, daß sie es sich nicht leisten können, aus dem Wahnsinn auszuziehen.

3. Durch eine Befristung der Mietverträge wird die Absicht, in den Studentenwohnheimen ein gesundes soziales Umfeld ohne Isolation des Einzelnen und Neben-einander-Herleben ad absurdum geführt. Die Studentenwohnheime werden zu Durchgangslagern degradiert, in denen keiner mehr Interesse an seiner Flurgemeinschaft oder Wohngruppe hat, da die Fluktuation viel zu hoch ist.
4. Die besondere Betreuung sozialer Härtefälle darf nicht auf dem Rücken aller Wohnheimbewohner ausgetragen werden, da diese zum einen dann selbst möglicherweise zu Härtefällen werden. Stattdessen ist eine schnelle unbürokratische Hilfe für jene notwendig, die auf das Studentenwerk angewiesen sind. Diese Hilfe kann nicht darin bestehen, daß die Wohnheimbewohner befristete Mietverträge bekommen.

Deahalb: beteiligt Euch an der Unterschriftensammlung des AstA und der Wohnheimsprecher!

Hier den Text der Unterschriftenliste:

Unterschriftenliste:

Ich bin gegen die Einführung befristeter Mietverträge in den Studentenwohnheimen des Studentenwerks Darmstadt.

Durch diese Maßnahme wird kein einziger n e u e r Wohnheimplatz geschaffen!!!

Es findet lediglich eine permanente Umschichtung statt. Die Wohnheime werden zu Durchgangslagern, das soziale Klima verschlechtert sich, die Möglichkeit zu solidarischem Handeln wird behindert.

Auch Studenten, die nicht in Wohnheimen wohnen sind durch diese Maßnahme betroffen, da die Nachfrage auf dem "freien" Wohnungsmarkt künstlich angeheizt wird, was zur Folge hat, daß die Mieten steigen!!

Diese Liste liegt am Freitag und Montag in der Mensa, im AstA-Büro (altes Hauptgebäude) und bei den Wohnheimsprechern in den Wohnheimen aus.

"Übrigens : vom 8. bis zum 11. Juli
finden Wahlen statt!
(Wir brauchen noch Massen
von Wahlhelfern. Im AstA melden)